Projektpartnerinnen

Reutlingen
Bildungszentrum in
Migrant*innenhand e.V.

Teilprojektkoordination
Galina Lerner • Tel.: 0179 1415225
E-Mail: galina.lerner@bim-rt.de

Projektmitarbeiterin
Sofie Jamous • Tel.: 0176 81393086
E-Mail: sofie.jamous@bim-rt.de

Projektmitarbeiterin
Eva Laufer • Tel.: 0176 22218207
E-Mail: eva.laufer@bim-rt.de

Hohenlohekreis
IRIS e.V.

Teilprojektkoordination
Gebhard Stein • Tel.: 07471 91451
E-Mail: gebhard.stein@iris-egris.de

Projektmitarbeiterin
Christina Schwarzenbrunner • Tel.: 07941 9595477
E-Mail: c.schwarzenbrunner@iris-egris.de

Main-Tauber-Kreis
Kolping Bildung und Soziales
gemeinnützige GmbH

Teilprojektkoordination
Dieter Abendschein • Tel.: 09341 923311
E-Mail: abendschein@kolping-bildung.de

Projektmitarbeiterin
Samantha Ryerson • Tel.: 09341 923323
E-Mail: ryerson@kolping-bildung.de

Ortenaukreis
Arbeitsfördergesellschaft Ortenau
gemeinnützige GmbH

Teilprojektkoordination
Ursula Firnkes • Tel.: 0781 9342145
E-Mail: ursula.firnkes@afoeg.de

Projektmitarbeiterin
Irene Freudl • Tel.: 0781 9342301
E-Mail: irene.freudl@afoeg.de

Projektmitarbeiterin
Itzel Vicarte • Tel.: 0781 9243308
E-Mail: itzel.vicarte@afoeg.de

Projektträgerin

Anschrift
Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH
Hauptstraße 28
70563 Stuttgart
Website: www.werkstatt-paritaet-bw.de

Projektleitung
Kirsi-Marie Welt
Tel.: 0711 2155419
E-Mail: welt@werkstatt-paritaet-bw.de

Projektkoordination
Julia Aplas
Tel.: 0711 2155413
E-Mail: aplas@werkstatt-paritaet-bw.de

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
AUS MITTELN DER EUROPÄISCHEN UNION
IM RAHMEN DER REAKTION AUF DIE COVID-19-PANDEMIE

EUROPÄISCHE UNION

EmMi
Empowerment-Netzwerk für Migrantinnen

Zum Projekt

Frauen mit Flucht- oder Migrationsbiografie haben eine Schlüsselrolle in der Erziehung und im Integrationsprozess ihrer Familien. Migrantinnen sind, über die grundsätzliche Genderthematik in Deutschland hinaus, im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen wie beruflichen Teilhabechancen jedoch besonders diskriminiert und benachteiligt. Dies trifft insbesondere auf Mütter zu.

Das überregionale Netzwerk-Projekt „EmMi“ hat sich daher das Ziel gesetzt, die Teilhabechancen von Migrantinnen in den Bereichen Alltag, gesellschaftliches Leben sowie Bildung und Arbeit zu stärken. Im Projektzeitraum vom 01.07.2021 bis 31.12.2022 werden hierfür an mehreren Standorten in Baden-Württemberg niedrigschwellige und bedarfsorientierte Empowerment-Maßnahmen unter Einbezug der Lebenssituation, der Bedarfe und Ideen der Frauen entwickelt und durchgeführt. Zudem zielt EmMi auf überregionaler Ebene auf die strukturelle Verbesserung gesellschaftlicher wie beruflicher Teilhabe von Migrantinnen.

Zielgruppe

Zielgruppe von EmMi sind Frauen mit Flucht- oder Migrationsbiografie an den vier Projektstandorten in Reutlingen sowie den Landkreisen Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis und Ortenaukreis. Das Angebot richtet sich insbesondere, aber nicht ausschließlich, an Mütter, unabhängig von ihrem aufenthaltsrechtlichen Status, Herkunft und Bildungsgrad unter Einbezug der gesamten Familie.

Angebote

An allen Standorten finden in EmMi sowohl Gruppenangebote als auch begleitende individuelle Beratung und Coaching statt. Um überregional Qualitätsstandards im Netzwerkverbund zu sichern, erfolgt das Empowerment der Frauen in drei aufeinander aufbauenden Stufen:

1. Stufe: Zugänge zur Zielgruppe herstellen und über Beziehungsarbeit stärken sowie Übergänge in geeignete spezifischere Maßnahmen anstoßen.

2. Stufe: Bedarfsorientierte Empowermentmaßnahmen mit niedrigschwelliger Informationsvermittlung und Unterstützung bei der Entwicklung persönlicher Potenziale – Ziel: Befähigung zur sozioökonomischen Teilhabe.

3.Stufe: Heranführung an das gesellschaftliche und politische Leben sowie Sensibilisierung und Heranführung an das Thema „Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ durch vertiefende Maßnahmen und Aktivitäten.

Die Querschnittsaufgaben über alle drei Stufen sind dabei:

- ein familienorientierter Ansatz und die Sicherstellung der Kinderbetreuung
- die Stärkung sprachlich-kommunikativer und beruflicher Kompetenzen
- die Stärkung der digitalen Kompetenzen der Teilnehmerinnen wie auch Mitarbeiterinnen und damit die Verbesserung des Zugangs zu aber auch des Angebots an digitalen Angeboten und Informationen
- die Digitalisierung und Professionalisierung von Empowerment-Angeboten

Empowerment-Netzwerk

Einen besonderen Mehrwert bildet der überregionale Netzwerkansatz im Projekt EmMi. Unter der Koordination der Werkstatt PARITÄT bringen die fünf Partnerorganisationen – eine Migrant*innenorganisation und Träger der Frauen-, Familien- und Flüchtlingsberatung sowie der Bildungs- und Qualifizierungsarbeit – ihre heterogene Expertise in die Projektarbeit ein. So können wertvolle Synergien bei der Entwicklung innovativer und bedarfsorientierter Ansätze und Formate genutzt werden. Durch die Entwicklung und Erprobung von Good-Practice-Ansätzen kann zu einer landesweiten Verankerung von Qualitätsstandards beigetragen und die Verbesserung der Teilhabechancen von Migrantinnen auch auf struktureller Ebene vorangetrieben werden.